

Protokoll der Informationsveranstaltung zum Parkpflege- und Entwicklungsplan „Moorbekpark“, Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung

Datum: 18.03.2013
Ort: Plenarsaal im Rathaus, Norderstedt
Beginn: 19.00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr)

Teilnehmer:
Herr Fischer Büro Fischer, Landschaftsplanung
Herr Seevaldt AL Stadtentwicklung, Umwelt u. Verkehr, 60
Herr Sprenger Team Natur und Landschaft, 6011
Herr Finster FBL Allgemeine Ordnungsaufgaben, 621
Herr Schokolinski FB Stadtpflege u. Friedhöfe, 702
Herr Kremer-Cymbala Team Stadtplanung, 6013 – Moderation
Frau Köhler Team Natur u. Landschaft, 6011 – Protokoll

55 Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Seevaldt begrüßt die anwesenden Gäste im Namen der Stadt Norderstedt, stellt sich als AL des Amtes für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr vor und gibt ein paar Hinweise zum Charakter der heutigen Veranstaltung sowie den Parkanlagen in Norderstedt. Diese dienen u. a. der Erholung, trennen oder verbinden Stadtteile, bieten Pflanzen und Tieren Lebensraum.

Nach dem Leitbild der Naturnähe und der Benutzerorientierung hat sich über viele Jahrzehnte u. a. auch der Moorbekpark entwickelt. Der Park ist einerseits noch relativ jung, andererseits aber auch bereits in die Jahre gekommen, sodass umfangreichere Pflegemaßnahmen wünschenswert sind. Er übergibt an Herrn Kremer-Cymbala, der die Moderation übernimmt.

Herr Kremer-Cymbala begrüßt ebenfalls die anwesenden Gäste und gibt folgenden Hinweis: Heute sollen Bild- und Tonaufnahmen von der Veranstaltung gemacht werden. Wenn dies nicht gewünscht sein sollte, wird darum gebeten, sich jetzt zu melden. Es werden keine Einwände erhoben.

Nachfolgend stellt Herr Kremer das Podium sowie den weiteren Verfahrensablauf vor. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr hat in seiner Sitzung am 07.02.13 die Durchführung einer Öffentlichkeitsbeteiligung beschlossen. In der heutigen Veranstaltung soll zuerst die bisherige Planung vorgestellt werden. Es wird darum gebeten, zu diesem Zeitpunkt keine Zwischenfragen zu stellen. Im Anschluss an den Fachvortrag soll die Diskussion folgen.

Herr Fischer gibt zuerst eine Übersicht über die städtebauliche Entwicklungsgeschichte der Bereiche Friedrichsgabe/Harksheide/Glashütte/Garstedt. Mit der ursprünglichen Planung des Parks sollte eine neue Mitte mit besonderer Qualität für Norderstedt entstehen.

Mithilfe einer Power-Point-Präsentation werden Bilder und Pläne der Entwicklungsphasen des Parks gezeigt. Wo viel Licht ist, ist auch Schatten. Das Optimum scheint in einigen Bereichen überschritten.

Herr Sprenger zeigt Bilder des Spielplatzes im Moorbekpark, der mittlerweile stark zugewachsen ist. Es stellen sich also insgesamt die Fragen, wo soll eingegriffen werden, außerdem wo soll geschnitten werden. Zur Steuerung der Pflegemaßnahmen soll ein Konzept entwickelt werden.

Herr Fischer beginnt mit der Vorstellung des Konzeptes, das in folgende vier Bereiche unterteilt ist: „City Moorbek“ / „Moorbek Wiesen“ / „Birken Moorbek“ / „Stiller Moorgrund“. Die geschützten Biotope gehen hierbei bis in Zentrum der Stadt.

Es werden die besonderen Merkmale der einzelnen Parkteile hervorgehoben. Für die „City-Moorbek“ sind dies z. B. Raumkanten mit gestalteten Fassaden, hervorragender Baumbestand, Wasserflächen u. a. Als Schlüsselbegriff wäre „urbanes Grün“ zu nennen.

Die „Moorbekwiesen“ gelten als besonders abwechslungsreich. Wohnen und Park sind ideal aufeinander abgestimmt. Sie können als der gefühlte Parkmittelpunkt gelten.

In der „Birken Moorbek“ findet man insbesondere das Fließgewässer. Außerdem sind markante freistehende Eichen vorhanden. Wertvolle Wegeverbindungen führen durch den Park, teilweise entlang der naturnahen Bachlandschaft.

Der „Stille Moorgrund“ bleibt überwiegend sich selbst überlassen. Attraktive Blumenwiesen sind ebenso zu bestaunen, wie das Feuerwehrmuseum. Wichtig sind hier insbesondere die wertvollen ungestörten Feuchtbiotope mit Klappertopf und anderen Pflanzenarten.

Anhand der ausgehängten Pläne, die auch im Internet zu finden sein werden, weist Herr Sprenger nun auf die vorhandenen Mängel und Konflikte hin, die Herr Fischer wiederum im Rahmen der Präsentation verdeutlicht.

Zugewachsene Blickachsen, wie im Bereich der Moorbekbrücke, sind zu sehen. Tief hängende Äste sind für Mäh- und andere Pflegearbeiten ungünstig. Außerdem haben sich große Bestände an Brennesseln gebildet.

Herr Fischer nennt einige weitere Mängel/Konflikte: zu wenig Sitzgelegenheiten; nasse Wegeflächen durch ein regelmäßig verstopftes Gully; eine Beleuchtung, die nicht überall ausgebaut ist; Aufarbeitung einer teils abgesackten Wiesenfläche; Freischnitt von Parkzugängen; Rückschnitt einer Birkenreihe entlang der Moorbek; Verbesserung der Wegeführung.

Eine geplante Neubebauung am Buckhörner Moor würde den Nutzungsdruck im Park erhöhen, sodass die Ertüchtigung der Wegeverbindungen in diesem Bereich sinnvoll erscheint. Auch eine Verbesserung der Beleuchtung sei in Abschnitten sinnvoll.

Herr Sprenger weist nun auf den Plan der Maßnahmen-Übersicht hin, dessen Inhalte von Herrn Fischer anhand von Bildern erläutert werden.

Die geplanten Pflegeeingriffe, würden zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten zur Folge haben. Zusätzliche Sitzgelegenheiten, der Ausbau von Beleuchtung, die Beseitigung von überalterten Bäumen und Neupflanzung von Jungbäumen sind zu erwarten.

Für eine Verbesserung des Aufenthalts an der Moorbek im Bereich der Rathausallee könnten aus fachlicher Sicht Sitzstufen eingebracht werden. Für die Umsetzung dieser Maßnahme im Bereich der „City-Moorbek“ wäre ein eigenes Projekt mit Detailplanung notwendig. Bei entsprechender Pflege würde sich hier, im Gegensatz zu heute, ein besseres Bild bieten. Weitere Beispiele veranschaulichen geplante Verbesserungen bzw. Veränderungen.

Herr Kremer-Cymbala leitet nun zur Diskussion über.

Diskussion zum Parkpflege- und Entwicklungsplan:

12. [REDACTED]

Ist ein gesonderter Hunderauslauf im Park geplant?

Herr Fischer:

Ein Hunderauslauf ist nicht geplant. Hunde können sich im gesamten Park bewegen. Der Vorschlag wird aber ins Protokoll aufgenommen.

13. [REDACTED]

Können die Hunde wirklich frei laufen? Ist die Nutzung der Leine nicht Pflicht?

Herr Finster:

Es gibt im öffentlichen Park keine Leinenpflicht. Nur auf den Spielplätzen sind Hunde anzuleinen.

14. [REDACTED]

Sollen Bereiche des Parks eingezäunt werden?

Herr Sprenger:

Nein. Das ist nicht geplant. Die freie Zugänglichkeit des Parks soll nicht zerstört werden.

15. [REDACTED]

Wir haben die Entwicklung des Parks in den vergangenen Jahren mitbekommen. Heute ist ein Hundefreilauf, wo früher Kinder gespielt haben. Aus unserer Sicht zerfahren zu große Fahrzeuge des Betriebsamtes den Park.

Herr Kremer-Cymbala bittet darum, sich wieder mehr auf das Kernthema der Veranstaltung, die **Parkpflege- und Entwicklungsplanung** zu konzentrieren. Weitere Vorschläge hierzu werden gern entgegengenommen.

16. [REDACTED]

Die Wege im Park sind z. B. für Kinder mit Rollschuhen nicht nutzbar und für ältere Kinder uninteressant.

Herr Fischer:

Bei Umsetzung des neuen Konzeptes, sollte auch dies besser werden.

17.

Wer trägt die Kosten für die Maßnahmen?

Herr Seevaldt:

Die Mittel für den laufenden Unterhalt sind bereits im diesjährigen Haushalt vorhanden. Andere Maßnahmen werden in die HH-Beratungen aufgenommen. Mittel könnten im Doppelhaushalt für die Jahre 2014/2015 bereitgestellt werden, sofern die politischen Beschlüsse hierfür gefasst sind.

18.

Die ehemalige Wegegestaltung hatte seinen Grund. Es gab bereits ein Wegekonzept. Wenn heute wieder ein neuer Park gebaut werden soll, wird er später (in 10 Jahren) wieder ähnlich aussehen.

Herr Seevaldt:

Die Argumentation ist nicht nachvollziehbar. Vorgestellt wird heute ein Parkpflege- und Unterhaltungskonzept. Es sind Vorschläge für die Entwicklung und Pflege enthalten. Die Entwicklung erfolgt in Abstimmung mit den Kapazitäten des Betriebsamtes. Herr Fischer ergänzt die Ausführungen, die gleichzeitig von Herrn Schokolinski bestätigt werden.

19.

Es ist eine Vorbehaltsfläche für Kita und Wohnbebauung im Plan ausgewiesen. Wie konkret ist die Planung/Bebauung? Was geschieht mit dem Wäldchen im Norden, wird der Bestand gefällt? Es handelt sich um ein altes Moorgebiet. Wie ist die Erwartung in Bezug auf den Wasserspiegel, im Falle einer Bebauung?

Herr Seevaldt:

Bei der im Plan dargestellten Bebauung handelt es sich um eine Zielvorstellung lt. FNP. Die Bebauung steht mittelfristig im Raum. Bevor es dazu kommen kann, ist jedoch das übliche Verfahren im Zusammenhang mit der Aufstellung eines rechtsgültigen Bebauungsplanes nötig. U. a. sind dann mehrere Öffentlichkeitsbeteiligungen durchzuführen.

20.

Es wird der Schwerpunkt eines naturnahen Grünzuges vermisst. Es handelt sich hier auch um eine Ausgleichsfläche für die dichte Bebauung. Jede Pflegemaßnahme ist auch ein Eingriff in die Natur. Es sollte eine Prüfung erfolgen, ob Natur vernichtet wird. Die vorhandenen Wiesen haben heute nicht mehr die ehemalige Vielfalt, ehemals war z. B. Wiesen-Schaumkraut vorhanden.

Durch das BA -70- sind zunehmend große Flächen zu pflegen. Der NABU sollte hinzugezogen werden. Der Moorbekpark habe eine wichtige Funktion.

Herr Sprenger:

Der Moorbekpark wird als hochwertige Naturfläche angesehen, mit einem etwa 30 %-igen geschützten Biotopanteil. Auch zukünftig sind keine Wege durch geschützte Flächen geplant. Ziel ist die Identifikation der wertvollen Bereiche durch Bestandsaufnahmen sowie eine eventuelle Umstellung der Pflege, sodass ein Schutz möglich ist.

21.

Es sollten mehr Haushaltsmittel eingestellt werden. In der Vergangenheit gab es zu wenig Pflege. Eventuell lag es an den nicht vorhandenen Mitteln. Es ist ein sehr schöner Park, der besser gepflegt werden sollte, es muss mehr investiert werden. Vielleicht wäre eine Bürgerinitiative, die selbstständig etwas tut sinnvoll und ein Umdenken der Nutzer von Vorteil.

Herr Seevaldt:

Die angestrebten Pflegemaßnahmen werden in Abstimmung mit dem Betriebsamt erfolgen.

22.

Im Park wird überwiegend mit Maschinen gearbeitet. Es liegt tatsächlich an der Pflege. Wenn Papier herumliegt, wird dies nicht aufgehoben ... Es sollte mehr Personal zur Verfügung gestellt werden. Papierkörbe werden nicht häufig genug geleert.

Herr Schokolinski:

Grundsätzlich erfolgt die Leerung 1 x wöchentlich. Wenn die Grillaktivitäten wieder starten, wird nach den Wochenenden montags geleert. Es wird darum gebeten, Defizite direkt mitzuteilen, denn jeder volle Mülleimer zieht weiteren Müll an. Für Hinweise ist das zuständige Betriebsamt der Stadt Norderstedt dankbar. Die Telefon-Nummer des Kollegen wird später bekannt gegeben und ist auch in dem ausliegenden Flyer zu finden.

23.

Es wird auf den Förderverein Ossenmoorpark und seine vielen Aktivitäten in dessen Umfeld hingewiesen. Die Anlieger des Ossenmoorpark übernehmen auch Pflichten, organisieren z. B. Sommerfeste für ein gegenseitiges Kennenlernen. Auch Kinderfeste werden veranstaltet.

24.

Ist im Bereich des restlichen Moores eine Renaturierung bzw. die Erhaltung geplant? Hier sind z. B. Reiher, Eichelhäher, Sperber u. a. Tiere zu finden. Dies sollte im Konzept berücksichtigt werden.

Herr Fischer:

Der Rest des Moores wird grundsätzlich nicht angerührt. Mäharbeiten sind gelegentlich sinnvoll, insbesondere gegen ungewünschten Gehölzaufwuchs. Die Tierwelt kann sich hier entwickeln. Eingriffe sind nicht geplant.

25.

Gibt es eine Erhebung der geschützten Tier- und Pflanzenarten?

Herr Fischer:

Bei den durchgeführten Erhebungen wurden die Tiere bisher nicht berücksichtigt, da ein Eingriff in geschützte Bereiche nicht geplant ist. Artenlisten zu den Pflanzenarten wurden erstellt.

26.

Früher durch Landwirte gemähte Flächen, sind inzwischen bebaut. Wie ist die Pflege zukünftig geplant?

Herr Sprenger:

Die Mäharbeiten werden durch unterschiedliche Akteure ausgeführt. Teils durch Landwirte, teils durch das Betriebsamt. Mäharbeiten sind immer auch abhängig von der Witterung.

27.

Nachts ist vom Spielplatz im Park lauter Krach zu hören.

Die Wege im Park seien zu schmal.

Es solle wachsen, was will.

Es laufen Hunde, so groß wie Kälber im Park. Sie gefährden spielende Kinder und andere kleinere Hunde.

Herr Kremer-Cymbala:

Wegen eines laufenden Verfahrens kann hierzu keine Antwort gegeben werden.

28.

Werden die Wege breitflächig zugestrichelt? Sollen etwa Straßen durch den Park gebaut werden?

Herr Fischer:

Es ist geplant, eine ausreichende Breite für die Pflegefahrzeuge des Betriebsamtes zu schaffen. Die vorhandene ausgebaute Breite von 1,5 m ist in bestimmten Bereichen zu eng. Mit dem Ausbau der Hauptwege, soll die gesamte Nutzung verbessert werden.

Herr Sprenger:

Grundsätzlich ist eine Ertüchtigung der vorhandenen Wege geplant, um die Nutzbarkeit zu verbessern, nicht der Bau neuer Wege quer durch die geschützten Flächen.

29.

Es wird eine bessere Verbindung in Richtung Garstedter Feldmark angeregt. Ein Übergang im südlichen Bereich über die O+W-Straße sollte angedacht werden.

Herr Fischer:

Die Anregung wird zu Protokoll genommen. Eine Bushaltestelle ist bereits vorhanden.

30.

Soll es einen Hauptweg geben, der beleuchtet ist?

Herr Fischer:

Hauptwege in den Bereichen „Stiller Moorbekgrund“ und „Moorbekwiesen“ sollten beleuchtet werden.

31. [REDACTED]

Eine Bespielung der Wiesen ist teils schwierig wegen der Maulwurfshügel und den Hinterlassenschaften von Hunden etc.. Vielleicht könnte ein Platz oder andere Möglichkeiten für größere Kinder geschaffen werden.

Herr Kremer-Cymbala:

Die Anregungen werden zu Protokoll genommen.

32. [REDACTED]

Es sollte eine differenzierte Pflege erfolgen. Wird das Betriebsamt ein Pflegebuch erhalten? Bei der Pflege ist hoher Sachverstand nötig. Ein Leistungsverzeichnis müsste erstellt werden, nach dem eventuell beauftragte Fremdfirmen zu arbeiten haben. Die Wirksamkeit der Arbeiten sollten überprüft werden. Außerdem ist eine fachliche Betreuung erforderlich.

Herr Seevaldt:

Alle vorgebrachten Anregungen werden den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Es wird darauf hingewiesen, dass dem Amt 70 qualifizierte Mitarbeiter zur Pflege der Grünanlagen Verfügung stehen.

33. [REDACTED]

Würde der neu geplante Weg im Bereich „Birken-Moorbek“ im Südosten direkt an meinem Grundstück vorbeiführen?

Eine Leinenpflicht für Hunde sollte im Park eingeführt werden. Ohne Leinenpflicht scheint es nicht mehr zeitgemäß.

Herr Kremer-Cymbala:

Ist eine Leinenpflicht gewünscht?

34. [REDACTED]

Ein Hunderauslauf im Park wäre gut.

Herr Fischer:

Im Rahmen der späteren Planung, wäre die Wegeführung an den Grundstücken vorbei möglich. Man müsse jedoch aus den feuchten Bereichen rausbleiben. Außerdem sei eine Schutz-Anpflanzung zu den betroffenen Grundstücken geplant.

35. [REDACTED]

Was soll der Weg bringen?

Herr Fischer:

U. a. eine Verkürzung und Beschleunigung der Wege.

36. [REDACTED] spricht sich gegen die neue Wegetrasse aus. Ein Besuch im Park dient nicht der Eile.

37. [REDACTED]

Die geplanten Änderungen werden als gut bewertet, sofern die Pflege weitergeführt wird. Hunde müssen nicht frei auf den Wiesen laufen, wenn diese auch anders genutzt werden sollen.

38. [REDACTED]
Ist eine Brückenmodernisierung im Park geplant?

Herr Fischer:

Die üblichen Unterhaltungsmaßnahmen werden durchgeführt. Sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?

39. [REDACTED]
Das Gelände an der Brücke Pappelstieg sollte überarbeitet werden.

Herr Schokolinski:

Die Anregung wird zu Protokoll genommen. Die Brücke wird überprüft.

40. [REDACTED]
Gibt es Standorte für neue Bänke und ist das Material der Bänke schon bekannt?

Herr Fischer:

Bisher gibt es keine konkreten Standorte, nur Suchräume. Die Art der Bänke ist abhängig von vielen Faktoren. Bisher gibt es auch hier keine konkreten Vorstellungen.

41. [REDACTED]
Der Treppenaufgang von den Moorbekwiesen im Bereich GS Heidberg in Richtung Busbahnhof ist ungünstig. Ist der Zugang zum Busbahnhof im Plan enthalten?

Herr Sprenger:

Der Zugang ist im Plan enthalten. Der Hinweis erscheint für die Planung sehr wichtig. Auch die Nutzerspuren zeigen, dass hauptsächlich ein anderer Weg neben der Treppenanlage gewählt wird.

42. [REDACTED]
Auch Fahrradfahrer nutzen einen anderen Weg.

43. [REDACTED]
Wurde bereits ein Zeitpunkt für den Umbau genannt?

Herr Sprenger:

Bis Ende April 2013 erfolgt die öffentliche Auslegung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes mit den geplanten Maßnahmen. Anregungen können schriftlich oder zur Niederschrift erfolgen. Danach erfolgt eine Sichtung und Abwägung der Vorschläge. Frühestens im kommenden Jahr können Maßnahmen, die zusätzlich zur üblichen Unterhaltung durchgeführt werden sollen, eingeleitet werden.

Herr Seevaldt:

Es wird ein Gesamtkonzept erstellt, das Ziele, Maßnahmen, Mittelbedarf, Zeitplan und Prioritäten beinhaltet. Je nach Dringlichkeit und Priorität, sollen die über den Unterhalt hinausgehenden Maßnahmen schwerpunktmäßig im kommenden Jahr durchgeführt werden.

44. [REDACTED]

Werden wichtige Pflanzen, die regelmäßig niedergetrampelt werden, zukünftig eingezäunt?

Herr Fischer:

Die vorhandenen Trampelpfade sollen erhalten bleiben. Die Festlegung neuer Wege bedarf eines B-Plan-Verfahrens.

Herr Seevaldt:

Die Trampelpfade sollten ggfs. auch als Anregungen für zukünftige Wege angesehen werden.

45.

Die Wegeverbindung am Moorgrund sollte erhalten bleiben und nicht verändert werden. Der Abfluss südlich der Heidbergschule sollte gereinigt werden. Nach jedem Regen steht der Weg unter Wasser.

Herr Schokolinski nimmt die Anregung auf.

Herr Fischer:

Der vorhandene Kies im Fallschutzbereich auf dem Spielplatz wird bei Regen in Richtung Siel gespült, das tiefer liegt. Aus diesem Grund ist es vorgesehen, den Weg anzuheben.

46.

Der vorhandene Trampelpfad sollte nicht verlegt werden.

Herr Fischer:

Ein Weg am Bach wäre eventuell interessanter.

47.

Zur Ehrenrettung muss gesagt werden, dass in der Hochsaison die Mitarbeiter des Bauhofes jeden Tag im Park arbeiten.

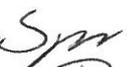
Da keine Fragen aus dem Publikum mehr bestehen, erläutert Herr Kremer-Cymbala den Anwesenden zum Schluss der Veranstaltung noch einmal das weitere Verfahren. Es wird ein Protokoll von der Veranstaltung gefertigt. Der Versand oder die Einstellung im Internet erfolgt aus Datenschutzgründen nicht.

Die dazugehörigen Pläne hängen vom 19.03.2013 bis zum 30.04.2013 im Rathaus, 2. OG, in den Vitrinen im Bereich des Teams Stadtplanung, öffentlich aus. Stellungnahmen können während dieser Frist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift abgegeben werden.

Herr Kremer-Cymbala bedankt sich für das Interesse, wünscht allen einen guten Heimweg.

Die Veranstaltung endet um 21.05 Uhr.


Köhler

2. 6011.7 z. K. 

3. 601.1 z. K. 

4. z. V.